

Kurzmitteilungen

Funde des Wurzelnden Bitterröhrlings *Caloboletus radicans* (PERS.) VIZZINI im zentralen Münsterland – auch im Dürrejahr 2018

Klaus Kahlert, Drensteinfurt

Der Wurzelnde Bitterröhrling *Caloboletus radicans* (PERS.) VIZZINI ist ein im zentralen Münsterland recht seltener Vertreter der Dickröhrlinge; die Rote Liste NRW führt ihn in der Kategorie 3, bundesweit ist er in die Kategorie „G“ eingeordnet. Er gilt als wärmeliebender Pilz, der Kalkböden bevorzugt (KAHLERT 2010). Im zentralen Münsterland verzeichnet die Pilzkartierung der DGfM nur drei weitere Fundorte in der Nähe von Münster, Pilzkartierung Online sogar nur den Fundort in Drensteinfurt-Rinkerode (MTB 4112/3/11).



Foto 1: Fund des Wurzelnden Bitterröhrlings *Caloboletus radicans* vom 11.9.2018 unter Eichen in Rinkerode. (Foto: Klaus Kahlert, 2018)



Foto 2: Fund des Wurzelnden Bitterröhrlings *Caloboletus radicans* vom 14.9.2018 unter Eichen in Rinkerode. (Foto: Klaus Kahlert, 2018)

Seit Jahren finden sich die attraktiven Röhrlinge dort Jahr für Jahr im Gras einer Eichenallee, während ein weiterer Standort in Drensteinfurt seit ca. 15 Jahren erloschen ist, nachdem dort Gartenabfälle entsorgt worden waren.

Der Fundort wird extensiv gepflegt, d.h. das Gras wird gelegentlich gemäht, weitere Pflege- oder Düngemaßnahmen finden anscheinend nicht statt. Neben *Caloboletus radicans* finden sich dort regelmäßig Netzstieliger Hexenröhrling *Suillellus luridus*, Mehrkränzig *Clitopilus prunulus*, Sommersteinpilz *Boletus aestivalis*, Gewöhnlicher Weißtäubling *Russula delica*, Kratzender Kammtäubling *Russula pectinatoides* und Milder Kammtäubling *R. insignis*, dazu verschiedene Vertreter der Gattungen *Inocybe*, *Hebeloma* und *Cortinarius*.

Vom 11.9. bis zum 20.9.2018 konnten an diesem Standort in Rinkerode auf einer Strecke von ca. 50 Metern bis zu 20 Exemplare des Wurzelnden Bitterröhrlings *Caloboletus radicans* gefunden werden (Abb. 1 und 2). Die diesjährigen Funde sind insofern überraschend, als „Pilze ... sich in diesem

wüsten Sommer so rar wie selten“ (MONTAG 2018) machten. Auch das zentrale Münsterland machte davon keine Ausnahme und war nach dem heißen und überaus trockenen Sommer im August und September praktisch frei von Großpilzen. Die letzten Niederschläge vor den Funden wurden in Münster am 3.9., 6.9. und 7.9.2018 mit jeweils 2 l/m² gemessen; davor fielen vom 24.8. – 30.8.2018 einige Niederschläge, jedoch nie mehr als 10 l/m² (www.wetteronline.de). *Caloboletus radicans* fruchtete dennoch in ungeohnt großer Zahl und mit Fruchtkörpern von stattlicher Größe. Offensichtlich kommt der Pilz auch mit dem geringen Feuchtigkeitsangebot gut zu recht, und die extrem hohen Sommertemperaturen scheinen den Myzelien ebenfalls nicht geschadet zu haben. Das würde auch erklären, warum „der Bestand dieser als wärmeliebend bezeichneten Art ... infolge der Klimaerwärmung in Mitteleuropa zuzunehmen“ scheint (WIKIPEDIA, 2018). Seine sonstigen Begleiter allerdings fehlten mit Ausnahme eines Exemplars des Netzstieligen Hexenröhrlings *Suillellus luridus*.

Literatur:

KAHLERT, K. (2010): Wärmeliebende Pilze im zentralen Münsterland? - Natur und Heimat **70**(4): 125 -128. - MONTAG, K. (2018): Editorial: Gaia leidet Durst. – Tintling **23**(5): 3.

Anschrift des Verfassers:

Klaus Kahlert
Goethestr. 40
48317 Drensteinfurt

Mail: kahlert.kuk@t-online.de